

Sie alle wollten Leuthard sehen



Die Pfeffinger Mehrzweckhalle war fast bis auf den letzten Platz gefüllt: Das Pfeffinger Forum lockt jedes Jahr viele Politikinteressierte an.



Peter Zwick, Regierungsrat BL CVP.



FOTOS: LAURENZ A. REINITZER

Therese Frösch, Nationalrätin Grüne BE.



Doris Leuthard, Bundesrätin CVP.



Ursula Wyss, Nationalrätin SP BE, Urs Schwallier, Ständerat CVP FR.

PFEFFINGEN (BL) – Nationale Politprominenz diskutierte am Dienstagabend über die Schweizer Europapolitik und deren Konsequenzen.

Von Aline Wanner

Die bilateralen Verträge und deren Auswirkungen auf den Wohlstand in der Schweiz standen im Zentrum des diesjährigen zwanzigsten Pfeffinger Forums. Dem ehemaligen

FDP-Landrat Paul Schär gelang es wiederum, nationale Politpersönlichkeiten für sein Forum zu gewinnen. Bundesrätin Doris Leuthard hielt einleitend ein Referat. Sie betonte den Erfolg der bilateralen Verträge und

plädierte für die Weiterführung einer offenen Europapolitik. Darauf sei der wirtschaftliche Erfolg des Landes zurückzuführen. Im Anschluss beantwortete sie noch Fragen aus dem Publikum. Dieses erschien zahlreich – die Mehrzweckhalle war fast bis auf den letzten Platz gefüllt.

In der Podiumsdiskussion der Fraktionspräsidenten unter der Leitung von Paul Schär sorgte

Caspar Baader mit seiner Aussage, die SVP sei die Mutter der bilateralen Verträge, für Gelächter in den Zuschauerreihen. Die SP-Frau Ursula Wyss konterte, seine Partei schmücke sich mit alten Lorbeeren, und sie sprach sich für einen mittelfristigen EU-Beitritt der Schweiz aus. Alle anderen Parteivertreter befürworteten in erster Linie die Weiterführung des bilateralen Weges der Schweiz.



Andreas Burckhardt, Direktor Handelskammer.



Caspar Baader, Nationalrat SVP BL, und Gabi Huber, Nationalrätin FDP UR.